



MdB Singhammer im Gespräch

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

letzte Woche wurde am Königsplatz das NS-Dokumentationszentrum eröffnet. Fast genau 70 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges stellt sich München damit einem dunklen Kapitel der Stadtgeschichte.

NS-Dokuzentrum – Berlin zahlt ein Drittel

Als örtlicher Bundestagsabgeordneter liegt mir dieses Projekt besonders am Herzen. Deshalb hatte ich mich schon vor mehr als einem Jahrzehnt für die Finanzierung auf Bundesebene eingesetzt.

Der entscheidende finanzielle Durchbruch für die Errichtung des NS-Dokumentationszentrums in München konnte mit der Bereitstellung von 9,2 Mio. Euro Bundesgeldern durch Beschluss des Bundestages im September 2007 erreicht werden. Ein wichtiges Signal, denn erst damit wurde die Gesamtfinanzierung der rund 28,2 Mio. Euro gemeinsam durch Bund, Freistaat und Landeshauptstadt möglich.

Das NS-Dokumentationszentrum München ist eine

besondere Lern-, Erinnerungs- und auch Besinnungsstätte. Es ist richtig, Geschichte und Gedenken an einem authentischen Ort zu vermitteln, auch wenn dieser Standort – das »Braune Haus« – ehemals ein Ort der Täter war. Auch auf diesen bedeutungsvollen Aspekt geht das Konzept des NS-Dokuzentrums ein.

Die Maxvorstadt wird damit mehr und mehr zu einem Stadtviertel mit einer weltweit einzigartigen Kombination aus Kunst, Kultur, Geschichte und Erinnerung.

Meine Anregung: Kommen Sie in die Briener Straße 34 und machen Sie sich selbst ein Bild. Gelegenheit hierzu haben Sie von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 19 Uhr – in den kommenden drei Monaten noch bei freiem Eintritt.

Sich miteinander an die Vergangenheit erinnern.

Johannes Singhammer

PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!

Schreiben Sie mir, teilen Sie mir Ihre Ansicht mit:
www.singhammer.net
johannes.singhammer@bundestag.de
Bürgerbüro Joseph-Seifried-Straße 8, 80995 München

